

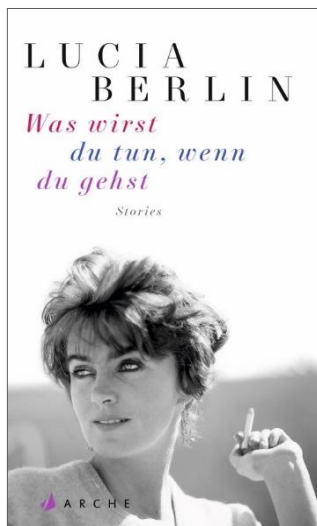
Presseinformation

»Eine der schönsten Entdeckungen im Literaturbetrieb seit einer ganzen Weile.«
Thea Dorn im *Literarischen Quartett*

Lucia Berlin

Was wirst du tun, wenn du gehst

– Stories –



Lucia Berlin war mit ihren Erzählungen *Was ich sonst noch verpasst habe* die Feuilleton-Entdeckung des Jahres 2016. Nun erscheinen 13 weitere Stories von »eine[r] der besten Autorinnen, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat« (Süddeutsche Zeitung) erstmals auf Deutsch.

»Jemand stirbt oder eine Liebe geht zu Ende und nichts wird aufgelöst, man bleibt einfach damit zurück«, hat Lucia Berlin einmal über Anton Tschechow und seine Kunst des Erzählens mit offenem Ausgang gesagt. So wenig wie ihr Vorbild richtet Lucia Berlin über ihre Figuren, so nah wie er zoomt sie das Leben heran: eine erste Liebe, eine Amour fou, scheiternde Ehen, kurze Affären. Immer wieder die Familie, vor allem die sterbende Schwester, aber auch der Kampf mit dem Alkohol, die Einsamkeit, das schlechte Gewissen, vor allem den Söhnen gegenüber. Ihr unsentimentaler, zugleich von tiefen Gefühlen geprägter Blick auf die Wechselfälle des Lebens und der dunkle, pointierte Humor machen diese Erzählerin so einzigartig und zeitlos modern.

Die Stories in *Was wirst du tun, wenn du gehst* sind erneut übersetzt und komponiert von Antje Rávic Strubel. Zusammen mit dem vorherigen Band *Was ich sonst noch verpasst habe* (ab August als Taschenbuch bei dtv) sind damit alle Stories von Lucia Berlin aus dem Originalband *A Manual for Cleaning Women* in deutscher Übersetzung erschienen.

Lucia Berlin: Was wirst du tun, wenn du gehst. Stories

Deutsche Erstausgabe | Aus dem amerikanischen Englisch von Antje Rávic Strubel

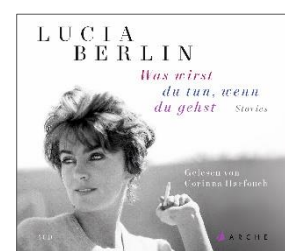
174 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag

19,00 € [D] | 19,60 € [A]

ISBN 978-3-7160-2765-3

Erscheinungstermin: 8. September 2017

Das Hörbuch, gelesen von Corinna Harfouch, erscheint zeitgleich bei Arche Audio.



»Atemberaubend, intensiv, gegenwärtig und voller verblüffender Wendungen«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die Autorin



© Buddy Berlin/ 2015 Literary Estate of Lucia LP



© 2015 Literary Estate of Lucia Berlin LP

Lucia Berlin, 1936 in Alaska geboren, war drei Mal verheiratet und wurde Mutter von vier Söhnen, die sie allein erzog. Ihre Erzählungen, entstanden in den 1960er bis 1980er Jahren, wurden in Zeitschriften und später in drei Bänden veröffentlicht. In den 1990er Jahren war sie Dozentin an der Universität von Boulder, Colorado. Sie starb 2004 in Marina del Rey. Mit ihrer Wiederentdeckung 2015 in den USA durch den Sammelband *A Manual for Cleaning Women* fand sie endlich die weltweite Anerkennung, die ihr gebührt. Eine erste Auswahl daraus erschien 2016 unter dem Titel *Was ich sonst noch verpasst habe* auf Deutsch und wurde ein Bestseller.

Weitere Informationen unter www.luciaberlin.com

Die Übersetzerin

Antje Rávic Strubel lebt und arbeitet als Schriftstellerin in Potsdam. Zu ihren Werken zählen *Unter Schnee* und *Fremd Gehen. Ein Nachtstück* sowie der Roman *Tupolew 134*. Für *Kältere Schichten der Luft*, erschienen 2007, erhielt sie den Hermann-Hesse-Preis und den Rheingau-Literatur-Preis und stand auf der Shortlist des Preises der Leipziger Buchmesse. Ihr 2011 erschienener Roman *Sturz der Tage in die Nacht* war für den Deutschen Buchpreis nominiert. Sie übersetzte außerdem Joan Didion aus dem Englischen und verfasste zwei Reise-Essays: *Gebrauchsanweisung für Schweden* und *Gebrauchsanweisung für Potsdam und Brandenburg*. 2012/13 war sie als Visiting Writer am Helsinki Collegium for Advanced Studies, Finnland.

Pressestimmen zu Lucia Berlins *Was ich sonst noch verpasst habe*

»Dieser unglaubliche Humor, diese Leichtigkeit, mit der erzählt wird. Die Sprache ist außergewöhnlich, großartig übersetzt von Antje Rávic Strubel. Humor in der Dunkelheit auf kürzestem Raum. Großartig – ohne Frage.« *ZDF »Literarisches Quartett«*

»Raue Geschichten von unglaublicher Intimität und Intensität« *SRF »Literaturclub«*

»Lucia Berlin konnte schreiben, und wie. Ihre Stories sind atemberaubend, intensiv, gegenwärtig und voller verblüffender Wendungen. Auf drei Seiten bündeln sie den ganzen Schmerz einer Existenz und sind dabei zugleich von einem unbändigen Hunger auf das Leben getrieben.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Eine der besten Autorinnen, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat.« *Süddeutsche Zeitung*

»Die wundervollen Erzählungen der amerikanischen Autorin Lucia Berlin tauchen tief ein in das Leben.« *Die Zeit*

»Diese Schriftstellerin kann eine Handvoll Staub aufnehmen [...] und ihm pralles Leben einhauchen.« *Neue Zürcher Zeitung*

»Sie ist der gehobene Schatz dieses Jahres, die literarische Wiederentdeckung.« *Welt am Sonntag kompakt*

»Über jeden Verdacht, ihr Leben im schlichten Sinne autobiografisch niederzuschreiben, bleibt [Lucia Berlin] erhaben. Dazu sind ihre in den Sechzigern, Siebzigern und Achtzigern entstandenen Texte bei aller Rauheit und allem Ungestüm zu kunstvoll gestaltet.« *taz*

»Es liegt eine schlichte Eleganz in ihren Geschichten, die man sonst nur vom großen Raymond Carver kennt.« *stern*

»So viel Klugheit, Menschenkenntnis und Witz, dass einen die Geschichten trotz ihrer finsternen Themen mit einer besonderen Freude erfüllen.« *Focus*

»Jede der 30 Geschichten – die meisten über Frauen – ist ein eigenes Mikrodrama voller sprachlichem Furor.« *Brigitte*

»Das Dunkle ist für [Lucia Berlin] kein Abgrund, sondern der passende Hintergrund, vor dem sich das sprühende Feuerwerk umso grandioser abhebt.« *hr2 Kultur*

»Voll abgründigem Witz und überraschender Details sind ihre Beobachtungen, Absurdes entdeckt sie im Schrecklichen [...] – was für eine Entdeckung!« *Bayern 2*

Presseanfragen bitte an: Politycki & Partner | info@politycki-partner.de | 040 430 9315 0